

Trachtler halten die Tradition aufrecht

90 Jahre „D'Riedlstoana“ Arrach wurde mit zweitägigem Fest gefeiert

Der Heimat- und Volkstrachtenverein D'Riedlstoana Arrach feierte am 10. und 11. Juni sein 90-jähriges Gründungsfest. In diesen neun Jahrzehnten ist einiges geschehen, das den Verein bis heute prägt. Zur Gründungsversammlung des Gebirgs- und Trachtenvereins „D'Riedlstoana“ fanden sich am 1. November 1927 im Gasthaus Aschenbrenner 24 Frauen und Männer zusammen, denen es ein Herzensbedürfnis war, Sitten und Gebräuche zu erhalten und die heimische Tracht zu pflegen. Als einer der ältesten Vereine im Gau gehören die Riedlstoana seit 1931 dem Bayerischen Waldgau an. Namensgeber des Vereins war der Riedelstein, Hausberg des Ortes Arrach, mit seinem markanten Felsmassiv und Denkmal zu Ehren des Heimatdichters Maximilian Schmidt („Waldschmidt“).

Zum ersten Vorstand wurde Wolfgang Aschenbrenner gewählt, der dieses Amt bis 1945 bekleidet hat. Nach der Gründung suchte der Verein Anschluss an den Landesverband Bayerischer Heimat- und Volkstrachtenvereine. Neben dem Einlernen von Plattlern und Volkstänzen bildete sich eine Sängerguppe, die besonders das Volkslied pflegte. Die „Arracher Sänger“ und ihr weibliches Pendant, die „Arracher Sängerinnen“ haben sich über die Grenzen hinaus Anerkennung in der großen Sängerlandchaft verschafft. Besonders in den Krisenjahren von 1927 an aufwärts war viel Idealismus und Opferbereitschaft notwendig, um den Verein durch diese harte Zeit zu führen.

Heimatabende wurden veranstaltet, Theaterstücke kamen zur Aufführung. Der Verein beteiligte sich auch an Trachtenfesten und Fahnenweihen auswärtiger Vereine. Da die „Riedlstoana“ sehr rührig waren und sich immer wieder mit Tanz- und Gesangsdarbietungen in der Öffentlichkeit zeigten, schlug der Trachtengedanke in der Bevölkerung tiefe Wurzeln. Die langen Kriegsjahre ließen die Vereinstätigkeit gänzlich ruhen, bis 1947 Rudolf Klingseisen den Verein wiedergründete und auch als erster Vorsitzender führte. Der großzügigen Spendenbereitschaft der Bevölkerung war es zu verdanken, dass eine Fahne angekauft werden konnte, die am 19. Juli 1953 feierlich geweiht wurde. Diese wird nach umfassender Restaurierung an diesem Wochenende nochmals gesegnet.

Fortan entwickelte sich der Verein immer mehr zu einem wichtigen Bestandteil im örtlichen Leben. Dafür, dass die Sitten und Bräuche der Alten hochgehalten werden, sorgten an der Vereinsspitze nach Klingseisen Alois Aschenbrenner („Faba Ajse“, Gauvorsitzender von 1954 bis 1977), Hubert Klingseisen, Anna Klingseisen, Hermann Koller, Richard Rohrmeier, Bert Aschenbrenner, Günter Aschenbrenner und derzeit Thomas Brandl.

Die gute Mitgliederzahl von fast 150 Trachtlern ist der ausgezeichneten Kinder- und Jugendarbeit zu verdanken. Die Pflege von Tracht, Brauchtum, Glaube und Geselligkeit steht bis heute im Mittelpunkt des Vereinslebens. Zahlreiche Veranstaltungen und Termine prägen das ganze Jahr über das Leben der Trachtlerinnen und Trachtler: Versammlungen und Tanzproben, Maibaumaufstellen, Jahrtagsfeiern und Jubiläen,

Vereinsausflüge und der beliebte Trachtenball. Mit Stolz blicken die Riedlstoana auf 90 Jahre Vereinsleben zurück. Von der Gründung im Jahr 1927 bis heute - der Verein hätte viele Geschichten zu erzählen.



Die (damals noch so genannten) „Riedelsteiner“ Arrach bei ihrer Gründung im Jahr 1927.



Die Fahnenweihe 1953 war ein großes Ereignis nach den entbehrungsreichen Kriegsjahren.

(v. li.) Maria Aschenbrenner (Hanserl Marl), Anna Aschenbrenner (BIndawonga Anna), Fahnenträger Eduard Gierstl, Fahnenmutter Klara Pfeffer, Irmgard Eckl (Muckn Irmgard) und Anna Klingseisen (Schmid Annerl).



Rudolf Dengersch, Josef Schmidt und Josef Kieslinger waren die ersten organisierten Arracher Sänger.